

JAHRES- BERICHT

2022

Hoffnung

"Wir sind
überzeugt, dass es
sinnvoll ist, sich
in Menschen zu
investieren."

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Der ehemalige tschechische Staatspräsident und Schriftsteller Vaclav Havel sagte einmal «**HOFFNUNG** ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht».

Dieses Zitat beschreibt sehr treffend, mit welcher Haltung wir im vergangenen Jahr als Verein Lazarus bei der Arbeit waren. Erlebten wir doch auch im Jahr 2022 verschiedene Lebenssituationen, die uns manchmal vor Grenzen setzen oder ausweglos erscheinen könnten. Trotzdem war für uns klar, dass es Sinn macht, sich in genau diese Situation, diese Familie oder diese Arbeit zu investieren.

Wir wollen Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und deren Angehörige mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wie begegnen wir Menschen mit psychischen Schwierigkeiten? Schubladisieren wir sie oder lassen wir uns in unserer Grundhaltung reflektieren und verändern? Lassen wir uns von Ungewohntem abschrecken oder sehen wir die Möglichkeit selber darin zu wachsen? Welche unterstützende Angebote sind hilfreich und für uns umsetzbar? Wir setzen unsere **HOFFNUNG** darauf, dass wir mit unserer Arbeit Tabus brechen können und sind überzeugt, dass es sehr sinnvoll ist, sich in Menschen zu investieren, selbst wenn uns die Umstände etwas anderes erzählen wollen.

Wir freuen uns, dir in diesem Jahresbericht einen bunten Einblick in unsere Arbeit zu geben und dich an verschiedenen Geschichten und Begegnungen teilhaben zu lassen. Viel Freude beim Lesen!

Inhalt:

Tätigkeitsbericht	Seite 03
Jahresrechnung	Seite 16
Reviewbericht	Seite 21
Schlusswort	Seite 22

"Wir wollen
Menschen
beistehen und ein
Wegstück mit ihnen
gehen."

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Der Verein Lazarus ist ein sozialdiakonisches Werk und besteht aus freiwilligen Mitarbeitenden und angestellten Fachpersonen, die sich für Menschen einsetzen, unabhängig vom sozialen Status, Alter, Religion oder Herkunft. Unser Fokus liegt insbesondere in der Begleitung von Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und deren Angehörigen. Dabei besteht unsere Aufgabe darin, ihnen in «ausweglosen Situationen» mit Hoffnung zu begegnen und sie zu begleiten. Wir glauben, dass Veränderung und Genesung möglich sind.

Manchmal bedeutet Veränderung, die Umstände zu akzeptieren und nicht bis zur Erschöpfung dagegen anzukämpfen. Wir wollen Tabus beim Namen nennen. Der Weg der Genesung bedeutet Betroffene und Angehörige zu unterstützen, damit sie «Worte finden» und Krankheitseinsicht und Perspektive gewinnen. «Der Weg entsteht beim Gehen» und wenn man sich auf die «Wiesenblumen des Lebens» am Wegrand achtet, können sich auch sehr schwierige Pfade als kostbar erweisen.

Menschen sind immer gleich wertvoll, ob sie im Leben «erfolgreich» sind oder sich gerade in einer Krise befinden. Beziehungs- und Vertrauensaufbau sowie unvoreingenommenes Annehmen der Person sind wesentlich für unseren Alltag. Dabei ist die Hoffnung unser Banner und Anker.

Für Lazarus Sozial durften wir im Jahr 2022 sieben Vorträge zum Thema Humor, 15 Lektionen am TDS zu Grundlagen der Kommunikation, einen Trainingsnachmittag zu Auftrittskompetenz und zwei ensa Kurse von Pro Mente Sana durchführen.

Die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichsten Aufgabenbereichen ist faszinierend und hilft dabei, unser Angebot bekannt zu machen. Die Einnahmen der externen Aufträge fließen in unsere Projekte wie zum Bsp. das Themencafé oder dienen der finanziellen Unterstützung von Menschen, die uns in der Beratung ihr Vertrauen schenken.

Auf den nächsten Seiten sind Rückmeldungen und Erlebnisberichte von Angebotsnutzenden, Auftraggebenden oder Mitarbeitenden abgedruckt, die einen Einblick in die unterschiedlichen Angebote und Tätigkeitsbereiche des Vereins Lazarus geben.

DAS THEMENCAFÉ

EIN ANGEBOT, DAS GELEGENHEIT UND GEMEINSCHAFT BIETET

Das Themencafé findet zehnmal im Jahr statt und bietet eine niederschwellige Möglichkeit, sich Impulsvorträge zu unterschiedlichsten Inhalten anzuhören und sich mit anderen Interessierten darüber auszutauschen. Die vielseitigen Themen werden jeweils zum Voraus bekanntgegeben und zielen darauf ab, Begegnungen zu ermöglichen, die aktive Mitbeteiligung zu fördern und die psychische Gesundheit zu stärken.

Walter und Elisabeth sind regelmässige Besucher und berichten, wieso sie vom Anlass begeistert sind:

«Begegnung und Gemeinschaft mit Menschen hat uns schon immer fasziniert. Als junge Familie suchten wir im Ausland (Kanada, Schottland, Israel, etc.) Begegnungen mit uns fremden Menschen und Kulturen. Aber auch in der Schweiz suchten wir Gemeinschaft mit anderen Menschen: Weihnachtstage beim CVJM Hasliberg oder Ostertage bei der VBG in Moscia. So waren wir auch schnell begeistert, als wir vom Themencafé erfahren haben.

Zwei Punkte interessieren uns speziell:

Erstens die Themen wie «Versöhnung», «Hoffnungsvoll», «psychische Gesundheit stärken», «Dankbarkeit», etc..

Zweitens die Begegnung mit uns unbekanntem Menschen.

Dabei geht es nicht darum, anderen unsere Meinungen überzustülpen, sondern einfach zuzuhören und zu staunen, mit wie viel Kreativität Mitmenschen ein Thema ergänzen.

Natürlich ist es immer wieder ein Genuss und eine Freude Gisella Bächli zuzusehen, wie sie mit grosser Kompetenz und lebhaftem Ausdruck ein Thema präsentieren kann. Gestärkt an der Seele und im Geist verlassen wir jeweils am Schluss die Gruppe im Bistro der Westhalle. Danke.»



Vortrag zum Thema
"Gesund bleiben, wenn ich krank bin"

WORKSHOPS

ZUM THEMA HUMOR IM (ARBEITS)ALLTAG

Diakonische Stadtarbeit ELIM in Basel

Gisela Bächli Herzenswurzeln in der sozialen Arbeit haben ihren Beginn in der diakonischen Stadtarbeit ELIM in Basel. Sie war damals 25 Jahren alt und die Jahre im ELIM haben sie in ihrer Grundhaltung und Inspiration verändert und geprägt. Die diakonische Stadtarbeit ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mehr unter www.stadtarbeitelim.ch.

1997 war es eine unspektakuläre Arbeit mit fünf leidenschaftlich engagierten Menschen. Heute ist sie eine gesellschaftsrelevante professionell-christliche Institution mit ca. 60 Mitarbeitenden. Die Anfrage für zwei Workshops hat Gisella darum zutiefst berührt. Markus Röthlisberger, Leiter der stationären Wohnbereiche und Mitglied der Geschäftsleitung, hat folgende Rückmeldung zu den Workshops gegeben:

«Unser Arbeitsalltag in der niederschweligen akzeptierenden Suchtarbeit beinhaltet, dass wir täglich mit Menschen in Beziehung stehen, die uns herausfordern und wir uns immer wieder mal an den Grenzen des Tragbaren bewegen.

Gisella kommt in den Raum und man spürt sofort, dass eine neue Leichtigkeit mit ihr miteintritt. Es ist nicht eine Leichtigkeit nach dem «Schwamm drüber – Prinzip»! Ihre verinnerlichte Heiterkeit vermittelt, dass erlebte Tiefen und vergangene steinige Wege für sie nichts Fremdes sind. Im Gegenteil: Sie verstoffwechselt Herausforderndes in Hoffnungsvolles und Schwieriges in Lösbares. Wir wurden auf eindruckliche Art und Weise als Team "humorisiert" (im bestgemeinten Sinne) und haben neu zu betrachten gelernt, dass gemeinsames Lachen einfach stärkt und in den meisten Situationen auch immer etwas Komisches innewohnt und einen Schmunzler aufs Gesicht und ins Herz zaubert. Wir haben viel Schwung mitgenommen und eigentlich wäre schon bald ein Refresher angezeigt.»

Physiotherapie Spital Thun

Für die Physiotherapeuten des Thuner Spitals führte Gisella eine Teamweiterbildung durch. Christoph Jost, Stellvertretender Fachbereichsleiter und Teamleiter Physiotherapie, berichtet Folgendes vom Anlass:



«Wir erlebten mit Gisella Bächli eine hochinteressante und lustvolle Weiterbildung zum Thema "Humor im (Arbeits-)alltag".

Die Referentin verstand es durch ihre leidenschaftliche und nahbare Art in Kürze Verbindung zu den Zuhörer:innen aufzubauen. Ihr visualisierter Vortrag gefüllt mit interessanten Facts, passenden Zitaten, Erfahrungsbeispielen aus ihrem Alltag und den witzigen, auflockernden und praktischen Elementen führten dazu, dass die Zeit im Fluge verging.

Die Erkenntnis, dass Humor etwas Feines, Auferbauendes, Motivierendes, mit Liebe Gefülltes ja sogar Heilendes ist, wurde den Physiotherapeut:innen auf eindruckliche Art und Weise mitgegeben.»

ENSA-KURSE & QUELLENTAGE

MIT ESTHER SCHLÄPPI

ensa ist ein Angebot von Pro Mente Sana. Der Erste-Hilfe-Kurs bietet Laien Unterstützung im Umgang mit Personen, die psychische Probleme oder Krisen durchleben. Zusätzlich hilft ensa dabei, Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Problemen abzubauen.

Ersthelfer:innen überbrücken schwierige Situationen von Betroffenen bis diese professionelle Hilfe von Fachpersonen bekommen. Mehr zu den Kursangeboten unter www.ensa.swiss.

Esther Schläppi-Burkhalter ist Supervisorin und Coach BSO, Life Coach, ensa Instruktorin und Ausbilderin FH. Sie hat in verschiedenen Projekten mit Gisella zusammengearbeitet und berichtet Folgendes.

*«Als Supervisorin, Coach und Ausbilderin bin ich in meinem Arbeitsalltag vielfältig unterwegs. Oft arbeite ich in alleiniger Verantwortung, deshalb ist es für mich immer wieder wertvoll, wenn ich auch mit Teams und Kolleg*innen gemeinsam beruflich wirken kann. Im 2022 freute ich mich, dass ich punktuell auch mit Gisella Bächli vom Verein Lazarus arbeiten konnte. Uns verbindet schon ein jahrelanges gemeinsames Wirken im Bereich Bildung und die Haltung, dass jeder Mensch einzigartig ist. Wir wollen mitwirken, dass Menschen Lebensqualität und Lebensfreude erleben. Wir haben in der langen Zusammenarbeit entdeckt, dass unsere Fähigkeiten, die unterschiedlich sind, sich gut ergänzen. So freuten wir uns, dass wir im Sommer 2022 einen Tag auf dem Quellenhof in Uetendorf gestalten konnten. Der Tag stand unter dem Thema «Mit allen Sinnen geniessen».*

Im Herbst trafen sich unsere beruflichen Wege bei der Durchführung eines ensa Kurses: «Erste Hilfe für psychische Gesundheit». Diesen führten wir als Inhouse-Schulung in einer Institution, die Arbeitsintegration anbietet, durch. Obwohl der Kurs viele ernsthafte Themen hat, war der Kursraum gefüllt mit einer guten Stimmung und auch immer wieder mit Lachen, Gisellas Gabe des Humors und ihre Fähigkeit die Herzen von Menschen zu berühren, machte es möglich.

Ja, und so freue ich mich, dass es auch im 2023 eine Perspektive der Zusammenarbeit gibt. Auf der einen Seite werden wir weiter in der Durchführung von ensa Kursen wirken und wir werden auch dieses Jahr am Samstag 10. Juni 2023 einen Tag auf dem Quellenhof durchführen, dieses Mal zum Thema «Kraftquellen entdecken». So können Gisella und ich bei zwei Anliegen, die uns wichtig sind, einen Beitrag leisten: Mit den ensa Kursen einen Beitrag leisten, dass Menschen in psychischen Belastungen nicht alleine bleiben und ihre psychische Gesundheit wiedererlangen oder festigen. Mit dem Tag auf dem Quellenhof ein Angebot machen, dass psychische Gesundheit genährt und erfrischt wird.»

FREIWILLIGENARBEIT

Die freiwillige Arbeit in Lazarus Sozial stärkt und unterstützt Menschen mit psychischen Schwierigkeiten. Mit unkomplizierter Alltagshilfe wollen wir Menschen beistehen und ein Wegstück mit ihnen gehen, sie unterstützen, ermutigen und befähigen im Sinne von «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Freiwilligenarbeit ist unbezahlbar und an dieser Stelle ein herzliches Dankschön an alle, die sich mit echtem Interesse, Dankbarkeit und Freude engagieren!

Wir verstehen uns als Bindeglied zu Fachstellen in der Region und konkurrenzieren mit unserem kostenlosen Angebot nicht die bestehenden Angebote, sondern wollen die «Lücken» füllen. Gerade da, wo niemand zuständig ist und keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Am 7.2.2023 hat Delia Baumann (dipl. Pflegefachfrau HF) offiziell die Koordination der Freiwilligenarbeit übernommen. Dienstag, 14 – 16 Uhr und Mittwoch, 9 – 11 Uhr ist sie für die Anliegen und Anfragen erreichbar. Das ist ein riesengrosses Geschenk für unseren Verein!

Sie schreibt:

«Schon immer war es mein Herzenswunsch, mich im sozialen Bereich zu engagieren. Da zu sein und Hoffnung zu vermitteln für Menschen in schwierigen Lebenssituationen begeistert mich. Ich freue mich darauf, als Anlaufstelle den Menschen in ihren Nöten zuzuhören, erste Hilfe zu organisieren und zwischen Fachstellen und Freiwilligenarbeit zu koordinieren.»



Delia Baumann

Eine Stimme einer Vermittlerin

Eveline Fahrni Graenicher ist freipraktizierende Hebamme aus Thun und hat uns folgende Zeilen geschrieben:

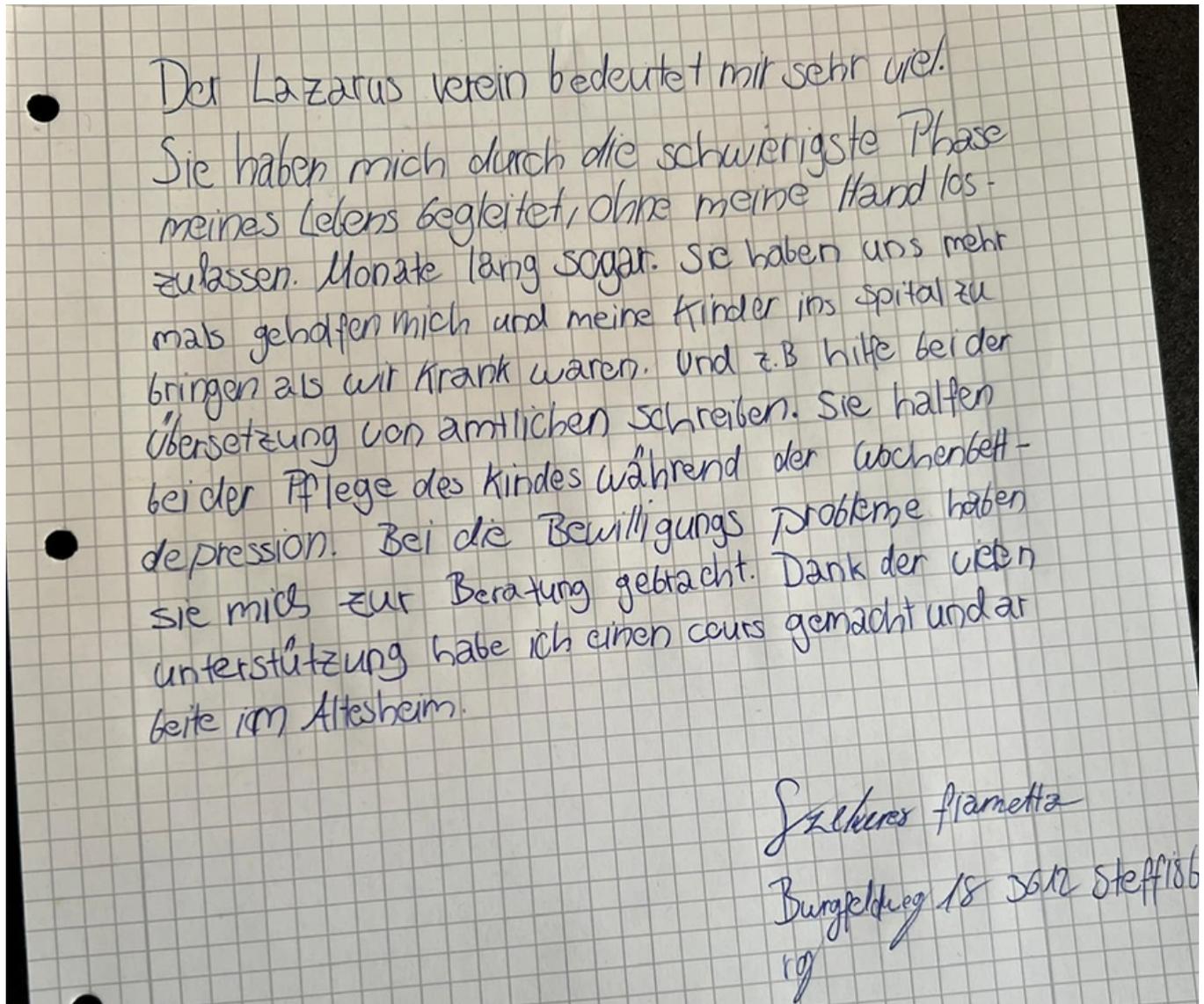
Herzensdank an den Verein Lazarus

«Ganz herzlich danke ich dem Verein Lazarus und insbesondere Frau Gisella Bächli und dem fantastischen Freiwilligenteam für ihren empathischen und ungemein wirkungsvollen Einsatz.

Das Leben, der vom Verein Lazarus begleiteten Familien hat eine sehr positive Wendung genommen. Unkompliziert und freundlich wurden für die Menschen unter der Obhut des Vereins Lösungen kreiert.

«Hilfe zur Selbsthilfe» wird in der Unterstützung der betroffenen Menschen auf Augenhöhe praktiziert. Möge Euer segensreiches Wirken noch lange dauern, das wünsche ich Euch mit Herzensdank.»

Eine Stimme einer betroffenen Person



Eine Stimme einer freiwilligen Mitarbeiterin

Simone Aeberhard engagiert sich wöchentlich als freiwillige Mitarbeiterin. Als ehemalige Fachfrau öffentliche Verwaltung mit Führungsausbildung für Bernisches Gemeindegremium sowie Gemeindeschreiberin, ist sie heute als begleitende Lebensberaterin und Coach beim Lazarus Sozial freiwillig engagiert und beschreibt einen ihrer Einsätze wie folgt:

«Eine 16-jährige Frau flüchtete zusammen mit ihrem Ehemann vor einem Massaker aus einem Staat in Vorderasien in die Schweiz. Sieben Tage nach der Ankunft stirbt ihr Mann. Selber noch ein Teenager, heimatlos, einsam, verzweifelt und hilflos wird sie vier Monate später Mutter eines gehörlosen Jungen. Nach einem schwierigen Start wird die Schweiz ihre neue Heimat.

Einige Jahre später trifft sie über Social Media einen Nachbarsjungen aus ihrer Kindheit, der nach Deutschland geflohen ist. Sie verlieben sich ineinander und heiraten. Mittlerweile sind sie Eltern zweier Kinder. Unfreiwillig führen sie eine Fernbeziehung. Denn der Ehemann und Vater darf erst dann in der Schweiz Wohnsitz nehmen, wenn er eine CH-Festanstellung hat. Er bemüht sich um Arbeit in der Schweiz jedoch ohne Erfolg.

Als im August 2022 das zweite Kind zur Welt kommt, geht es der Kindsmutter zusehends schlechter. Sie hat gesundheitliche Probleme und braucht dringend eine Operation. Nebst den körperlichen Schmerzen leidet sie unter der räumlichen Trennung. Die Wochenbetthebamme kontaktiert Gisella Bächli. Diese organisierte Unterstützung aus dem Pool der Freiwilligenarbeit von Lazarus Sozial in der Kinderbetreuung und im Haushalt. Kurze Zeit später wird die Frau erfolgreich operiert.

Für die Abklärungen mit dem Migrationsdienst und die Stellensuche zieht Gisella mich hinzu, woraufhin wir uns schriftlich an den Migrationsdienst wenden. Daraus resultiert ein konstruktives Gespräch. Die Chancen auf den Umzug in die Schweiz sind intakt, sobald der Mann über einen CH-Arbeitsvertrag verfügt. Das Familiennachzugsgesuch ist deponiert. Wir haben die Stellensuche übernommen bisher aber noch erfolglos. Wir wünschen uns sehr, dass es innert Kürze mit einer Arbeitsstelle klappt und die Familie vereint werden kann. Dafür setzen wir uns ein.

Menschen in Not administrativ und beratend zu begleiten, ist mein Herzensanliegen. Als kaufmännische Angestellte, Fachfrau öffentliche Verwaltung mit Führungsausbildung für Bernisches Gemeindegremium und als ehemalige Gemeindeschreiberin engagiere ich mich bei Lazarus Sozial als freiwillige Mitarbeiterin. Seit Anfang 2022 absolviere ich die Ausbildung zum Begleiter für Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz sowie zum begleitenden Lebensberater und Coach ICL.»



Simone Aeberhard

Die Liebe zum Detail



Immer wieder dürfen wir kleine edle Geschenke mit Überraschungsinhalten (z. B. ein Zitat mit Schoggiherz) zur Freude der Teilnehmenden an den Vorträgen und Workshops verteilen. Diese näht und bereitet uns Nadja Brunner mit Leidenschaft und Geduld vor. Braucht es so etwas? Oder was ist das schon? Weit gefehlt, denn es kann genau das Richtige zum richtigen Zeitpunkt sein! Ein Zeichen der Wertschätzung mit hoffnungsspendendem Wort.

DAS PROJEKT "TISCHLEIN DECK DICH"

EIN ANGEBOT FÜR MENSCHEN IN NOT UND EIN ZEICHEN GEGEN FOODWASTE

Mitte Oktober 2022 durften wir in der Westhalle mithelfen, die zweite Thuner-Abgabestelle von «Tischlein deck dich» zu eröffnen. Dabei werden zwei Fliegen auf einen Streich geschlagen: Mit einer Bezugskarte können sich von Armut betroffene Menschen einmal wöchentlich mit Lebensmittel eindecken und die Grossverteiler brauchen die Nahrungsmittel nicht zu vernichten.

Seither herrscht am Mittwochvormittag reger Betrieb im Bistro West. Zwischen 10.00 bis 11.00 Uhr für einen symbolischen Betrag von einem Franken ihre Taschen mit Gütern des täglichen Bedarfs füllen: Zum Beispiel Getränke, Kekse, Schokolade, Teigwaren, Reis, Konserven, Gemüse, Brot, Eier, Kühlprodukte oder manchmal auch Pflege- und saisonale Produkte. Die bezugsberechtigten Personen ziehen jeweils eine Wäscheklammer mit einer Nummer, die anzeigt, wann sie an der Reihe sind. Die Wartezeit verkürzen sie sich mit Gesprächen und einem feinen Kaffee.



Auch dieses Projekt funktioniert nur mit freiwilligen Mitarbeitenden

Die Lebensmittel von Grossverteilern weiterzugeben, die der Verein «Tischlein deck dich» einsammelt und uns jeweils ausliefert, erfüllt uns mit grosser Freude. Es ist immer wieder schön, die grosse Dankbarkeit der Bezüger:innen zu erleben. Damit dieses Projekt reibungslos geschehen kann, dürfen wir aktuell auf ca. 25 ehrenamtliche Mitarbeitende zählen, die uns tatkräftig unterstützen.

Nicole Bärtschi, Leitung Abgabestelle Westhalle Thun



DAS PROJEKT "GEMEINSAM WEIHNACHTEN FEIERN"

Auch im Jahr 2022 haben wir am 25. Dezember eine Weihnachtsfeier mit der Südkurve Thun geplant. Das ist eine gelebte Vernetzung und «praktische Umarmung im Alltag» in der Westhalle, «eine Halle für alle». Ausnahmslos alle Mitwirkenden haben sich freiwillig engagiert, damit wir die Kosten zugunsten der Gäste senken können. Lukas Etter, Dipl. Sozialmanager FSSM ist verantwortlich für Arbeit & Integration bei der Südkurve Thun und hat den Anlass so in Erinnerung:



Nicht nur beim Schmücken des Weihnachtsbaumes scheute das Team keinen Aufwand

«Am Weihnachtsabend, kurz vor Schluss des Teambriefings und ein paar Minuten vor der geplanten «Türöffnung» stürmten bereits ein Dutzend unserer Gäste das Briefing und entledigten sich ihrer Jacken und Mäntel im feierlich gedeckten Esssaal. Das Adrenalin war da - wir begleiteten die Damen und Herren zurück ins Foyer, wo sie kurze Zeit später das schön angerichtete Apéro eröffnen durften. Nach einer offiziellen Begrüssung durch die Organisatoren vom Verein Lazarus und der Südkurve Thun wurde das Geniessen der Häppchen von einer fünfköpfigen Live-Band begleitet...

Ein paar Wortwechsel und Weihnachtslieder später öffnete sich die Türe zum Festsaal, in dem für rund 80 Erwachsene und 20 Kinder feierlich aufgedeckt war. Die Gäste verteilten sich an die vier langen Tischreihen und konnten kurz darauf die Vorspeise geniessen. Nebst der Band, die mit dreistimmigem Gesang weiterhin für weihnächtliche Stimmung sorgte, erzählte und schauspielerte eine Künstlerin aus der Region eine Geschichte von Traurigkeit und Hoffnung - ganz passend zur Geburt Jesu. Nach einem Kartoffelgratin mit Rindfleisch und Gemüse als Hauptspeise verdauten im hinteren Teil des Saales ein paar Feiernde die Mahlzeit mit einem lockeren Tanz zu den musikalischen Klängen der Band. Bald darauf wurde auch noch das feine schokoladige Dessert von den ehrenamtlichen Helfenden serviert. Einige der Ehrenamtlichen waren seit 9 Uhr morgens im Einsatz und verliessen die Westhalle erst kurz vor Mitternacht. Ein langer Tag ging zu Ende - aber es hat sich gelohnt - Weihnachten mal anders und mit «Anderen» zu feiern!»



DAS PROJEKT "TIMEOUT" BEI REBERS

Unter dem Motto „Timeout statt Burnout“ bot die Familie Reber in ihrer Timeout-Wohnung, auch im Jahr 2022 wieder verschiedenen Personen aus der Wirtschaft und Politik eine Rückzugsmöglichkeit aus teils prekären Situationen an. Dabei konnten sich die Gäste in der wunderbaren Umgebung erholen, geniessen und sich beraten lassen.

So war beispielsweise eine Songwriterin für eine Woche dort, die während diese Zeit zwei neue Songs geschrieben hat. Weiter war auch einmal ein Kantonspolitiker bei Rebers oder auch eine alleinerziehende Mutter, die eine wertvolle Zeit dort verbrachte.

Auch ein ganzes Team, das eine wöchige Retraite dort verbrachte, konnte nach dem Aufenthalt gestärkt und neu motiviert wieder weiterziehen. Zusätzlich wurde die Wohnung zum ersten Mal Gymnasiasten zur Verfügung gestellt, die die Wohnung für ein Maturarbeitsprojekt benutzten.

Unabhängig von Alter, Beruf oder sozialer Schicht:

Erich und Dorothea Reber stehen den Gästen immer beratend zur Seite.

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Das Jahr 2022 war für den Kinder- und Jugendbereich trotz Herausforderungen ein gutes Jahr! Zu Beginn des Jahres waren die meisten Angebote durch die noch geltenden Coronabestimmungen nur in kleinerem Umfang möglich. Was bis dahin nur wagen geplant werden konnte, wurde später durch die raschen Lockerungen wieder möglich. So konnten wir mit vielen freiwilligen Helfenden und unseren guten Räumlichkeiten für Veranstaltungen schon im April einen Grossanlass stattfinden lassen: Joel Reber, der Teil unserer Jugend ist, hat als Maturaarbeit ein Drehbuch geschrieben und mit Freiwilligen, teilweise aus unserem Verein, einen Mittelalterfilm gedreht.

Als Abschluss dieser unglaublichen Leistungen konnte wir eine offizielle Filmpremiere mit allem, was dazu gehört in der Westhalle veranstalten. Da durfte der rote Teppich und ein Sonderauftritt der «Leinwandstars» nicht fehlen. Das wurde zu einem grossen Erfolg, denn an der Premiere waren nebst den Schauspielenden, Helfenden und Freunden auch viele Lehrpersonen und sogar die Presse aus Thun vertreten und der Film wurde auf der grossen Leinwand mit über 400 Zuschauenden gebührend gefeiert.

Das Highlight des Jahres war aber mit Sicherheit das Sommerlager. So haben wir Anfang der Sommerferien mit 25 Teilnehmenden und einem komplett neuen Lagerteam eine geniale Woche in Camperio (Tessin) verbracht. Da wir uns geographisch und sprachlich Richtung Italien bewegt haben, bereitete uns das Thema Rom mit Asterix und Obelix als Lagerfiguren viel Spass und Action. Ein unerwartetes und doch sehr schönes Highlight war eine dreistündige Kanutour auf dem Fluss Ticino, der dank des genialen Wetters angenehme Badetemperatur hatte. An dieser Stelle möchte ich auch nochmals den grosszügigen Sponsorinnen und Sponsoren danken. Verschiedene Firmen aus der Thuner Wirtschaft haben unser Lager mit 3'000 Franken unterstützt und es so möglich gemacht, dass wir die gesamten Fahrkosten nicht über die Lagerbeiträge finanzieren mussten. Dies kam direkt den betroffenen Familien zugute.

Vom Jugendbereich aus konnten wir einen Tagesausflug zum Europapark anbieten. Nach zögerlichem Anmeldestart konnten schlussendlich mehr Teilnehmende begeistert werden, als im ursprünglich reservierten Car Plätze waren. So sind wir am 27. August 2022 mit 59 Personen von Thun Richtung Rust gefahren und hatten nicht nur im Park, sondern auch auf der Fahrt eine schöne Zeit der Gemeinschaft und des Austausches.

Und bei allem, was neu wieder möglich war, durfte auch etwas Tradition nicht fehlen: So haben wir zu Weihnachten wieder Weihnachtsgeschenke organisiert und Kindern im Alter von 0 - 13 Jahren eine Freude bereitet.



Spiel und Spass im Sommerlager



Die spinnen die Römer



Lagervideo

«Der grosse Aufwand war es mir wert»

Thun Joel Reber (19) hat für seine Maturaarbeit den Film «The Bloody Tower» gedreht. Nun feiert das aufwendig produzierte Werk des jungen Filmfans Premiere.



Premiere des Films "The Bloody Tower"

"So gehen wir
Schritt für Schritt
weiter."

SCHLUSSWORT

Ein buntes Jahr liegt hinter uns – düstere Wolken und kalte Schauer in den Finanzen, dafür warme und bunte Farben in den vielen **HOFFNUNG**vollen Momenten!

Wir freuen uns auf jede Begegnung im neuen Jahr und wollen Menschen in Notsituationen weiterhin mit sofortiger, unkomplizierter und kompetenter Beratung unterstützen und damit neue **HOFFNUNG** schaffen.

Dies ist dank der Mithilfe und Grosszügigkeit aller Mitglieder und Spendenden, aber auch durch die Hilfe der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden möglich. Vielen herzlichen Dank!

«Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.» So gehen wir Schritt für Schritt weiter, mit einem Herz voller Glauben, Liebe und **HOFFNUNG!**

Der Vorstand:

Gisella Bächli-Vorraro, Ulrich Christen, Thomas Gerber, Simon Liebi, Erich Reber und Mischa Schären